



Crime Against Nature Prolog und Intro

Neu geschriebene Version des 1. Kapitels

Die schlanke Gestalt des Gleiters stieg aus dem Dunkeln der Unterstadt auf und reihte sich in den Verkehrsstrom ein, der sich endlos zwischen den Megawolkenkratzern zog, die in den Dunklen Nachthimmel ragten. Kaum hatten die Implantate des Hybriden sich mit dem Netz der Stadt verbunden, prasselten die Informationsströme auf ihn ein. Die DNA der Opfer wurden mit der Polizeidatenbank abgeglichen. Er wischte die Profile der Opfer zur Seite, wo sie sich als kleine Icons aufreichten. Für jedes der Opfer existierten nur die absoluten Basis Daten. Sie waren alle unauffällig. Keiner von ihnen hatte irgendwelche Vorstrafen. Auch hatte das System zwischen den Opfern keine offensichtliche Verbindung finden können. Viel interessanter war die Analyse der Spuren aus den Wunden. Doch für diese erhielt er keine Ergebnisse. Er lächelte, wobei er seine scharfen Reißzähne entblößte, dieser Fall würde wohl doch nicht so einfach werden. Die Silhouetten des Worldgate Towers ragte vor der Frontscheibe des kleinen Fluggefährts auf. Der Hybride landete seinen Gleiter im Hangar des CiD. Große Teile des Parkdecks standen leer, nur eine Reihe privater Gleiter und einige wenige Polizeigleiter für Streifen. "Verdammte Sparmaßnahmen", schoss es ihm durch den Kopf. Früher hatte das CiD eine stolze Flotte von 50 eigenen Patrouillen und 20 weiteren Transportern gehabt. Seit der Neuverteilung der Polizeiresourcen, war diese auf knapp ein Viertel geschrumpft. Jetzt musste für jede größere Aktion zusätzliche Ressourcen, meist von privaten Sicherheitsdienstleistern, angefordert werden. Durch eine Sicherheitsschleuse gelangte man in die Lobby. Auch dort hatte sich einiges verändert. Die Theke, hinter der früher eine Blau gefiederte Feris gestanden und jedem freundlich Auskunft gegeben hatte, war einem schlichten Terminal gewichen. "Gute Tag, Detektive DeTiris." begrüßte ihn die Holografische Darstellung einer Terranerin. Er beachtete sie nicht. Als sich die Tür zum Präsidium öffnete, schlug ihm lauter Lärm entgegen. Trotz des verringerten Personals, oder wohl eher genau deswegen, war im Büro die Hölle los. Die Gänge waren voller Leute, die mit Tablet-PCs, Datenspeichern, Beweiskisten und Kaffeetassen durch das Büro stürmten. Er kämpfte sich einen Weg zu einem Terminal durch. Diese standen in extra Räumen für freie Ermittler. Unterwegs kamen ihm mehrere Kollegen entgegen, alle sahen gestresst aus. "Lässt du dich auch mal wieder blicken?" oder ähnliche Kommentare waren oft deren Reaktion. Er hatte gerade einen mehrwöchigen Zwangsurlaub hinter sich. "Die haben dich doch nicht rausgeschmissen?" war eine weitere Reaktion, die er noch mehrfach, so oder so ähnlich, zu hören bekam. Die Daten seines Körpernetzes hatten sich bereits mit dem Polizeisystem synchronisiert. Doch was sollte er jetzt machen. Die einzige Spur die er hatte, war die DNA-Probe vom Tatort und diese brachte kein Ergebnis. Oder etwa doch? Ein einziges Ergebnis blinkte auf. Die Probe stimmte zu 79% mit einer Probe eines doppelten Mordes von vor 3 Jahren überein. Er lächelte. Dann tauchte eine weitere Meldung auf. Die weitere Analyse hatte ihm ein grobes Täterprofil gegeben. Der Täter war männlich. Ein Terraner Skraa Hybrid, wobei die terranischen Merkmale überwiegen. Er tat ihm fast leid. Dieser Hybrid war keine besonders saubere Arbeit. Höchstwahrscheinlich illegal produziert. Das Hybriden züchten, war eine nicht zu verachtende Kunstform. So gab es viele unsaubere Hybriden, die im ständigen Kampf mit ihrem eigenen Körper lagen, sogar manche Legal produzierten hatten Probleme, und mussten regelmäßig Medikamente nehmen, um zu verhindern, dass ihr Körper sich selbst zerstörte. Unten in den Slums gab es tausende unsaubere Hybriden, die langsam vor sich hinsiechten, oder kriminell wurden, um irgendwie das Geld zusammen zu bekommen, um sich eine Dosis lebensrettendes „Genfix“ leisten zu können. Der illegale Handel boomte und der Hersteller T-Genetics machte Milliarden. Der Täter würde wohl nicht eine der wenigen öffentlichen Verkaufsstellen Stellen ansteuern. Wer von dort sein „Genfix“ beziehen wollte, musste sich registrieren und die Ausgabe pro Person war begrenzt. Also blieben „nur“ ein paar Hundert illegale Dealer. Dann war da noch die Spur mit dem Tatort von vor 3 Jahren. Er rief die Akte auf und ließ sich enttäuscht zurückfallen und schloss die Augen. Die Akte von damals war nicht nur unvollständig, Nein, sie enthielt nur eine grobe Beschreibung des Tatorts, einige Namen beteiligter und die eine DNA-Probe. Er



Crime Against Nature Prolog und Intro

versuchte verzweifelt einen Anhaltspunkt zu finden. Irgendetwas, das hervorstand, an dem er sich festklammern konnte um der Lösung entgegen zu klettern. Er würde wohl versuchen müssen, Zeugen des alten Falls aufzutreiben. Das war seine letzte Option. Ansonsten blieb ihm noch der mühsame Weg, über die Opfer. „Hey, aufwachen! Schlafen kannst du zuhause. Ich muss an das Terminal ran.“ Die unfreundliche Stimme riss ihn aus seinen Gedanken. Hinter dem Hybriden stand ein groß gebauter Skraa, der ihn wütend anfunkelte. Er trug eine Uniform des CiD, auf der mehrere Abzeichen prangten. „Entschuldigung Lieutenant.“ Der Hybrid lud die Daten auf sein Körpernetz und loggte sich aus.

Kaum hatte er das stickige Büro verlassen und hatte im inneren seines Gleiters Platz genommen, blinkte ein kleines Symbol in der rechten unteren Ecke seines Sichtfeldes auf. Er hatte eine Nachricht in seinem Posteingang. Dem Hybrid wanderte ein Lächeln übers Gesicht. Militärverschlüsselung! Etwas anderes war auch nicht zu erwarten. Die Nachricht kam von Anrelis, der Feris wollte ihn Treffen. Der Vogel war... seltsam, ob im positiven oder negativen Sinn, konnte und wollte der Detektiv nicht beurteilen. Doch Gespräche mit ihm waren immer... "interessant". Während er vor seinem Kleiderschrank stand, schrieb er in Gedanken eine Nachricht an Anrelis. Die Worte erschienen am unteren Rand seines Sichtfelds und reihten sich im Textfeld des Messenger Programms ein. Er erhielt sofort eine Antwort, wieder verschlüsselt. Sie würden sich mittags im Legion5 treffen. Er sollte allein kommen und darauf achten, dass ihm niemand folgt. Das sah Anrelis ähnlich, auch wenn er gespannt war, wie Er ins Legion5 hineinkommen sollte. Hoffentlich hatte er sich auch darüber Gedanken gemacht, dachte der Detektiv während er in seinen Gleiter stieg. Der Gleiter bahnte sich seinen Weg durch die tiefen Schluchten der Stadt. Der Blick aus dem Fenster konnte Neulingen, die nicht aus einer Mega Metropole stammten, schnell den Atem rauben. Wie Spinnennetze zogen sich die Brücken und Verbindungsgänge durch die Leere zwischen den Türmen. Je weiter er in die Höhe stieg, desto mehr wichen die Wände der Türme zurück und machten Platz für großzügige öffentliche Plätze. So gab es auch mal, hängend zwischen zwei Hochhauswänden, einen unter einer Glaskuppel liegenden Park, oder die offene Seite eines Turms gab den Blick frei auf eine Einkaufsstraße im alt Europäischen Stil. Vor dem Fenster des kleinen Fluggefährts bildeten die Ausleger dreier Türme gemeinsam die Basis eines Sportstadions, das tausende Meter über dem Abgrund hing. Der Platzmangel in Kombination mit dem Größenwahn der Mega Reichen, hatte die oberen Ebenen der Stadt in ein unüberschaubares Gewirr, seltsamer, absurder und wahnsinniger Architektur werden lassen. Und das alles wurde erleuchtet durch Milliarden Scheinwerfer, Leuchtreklamen und den paar Strahlen Sonnenlicht, die sich in die Schluchten der Mega City verirrt. Das Legion5 hatte die Form eines Regentropfens und hing an der Außenseite des Euro Towers, der sich mit einer leichten Drehung in den Himmel schraubte. Das Edellokal war für seine Diskretion bekannt, doch der Detektiv hatte Bedenken, ob er in dieses Etablissement passte und ob man ihn überhaupt hineinlassen würde. Nachdem er seinen Gleiter verlassen hatte, trat er durch eine große Altmodische Drehtür in das Foyer. In der Mitte stand ein großer goldener Brunnen. Zu seiner Rechten befand sich ein Empfang und zu seiner Linken mehrere Edle Sofa Garnituren. Ein Terraner im edlen Samtanzug, augenscheinlich ein Angestellter des Legion, trat auf ihn zu. "Entschuldigung Sir, ich möchte ihnen nicht zu nahetreten, jedoch wirken Sie...", er musterte den Detektiv kurz, "...etwas verlohren. Haben Sie eine Reservierung?" Der Detektiv Atmete tief durch. Dann fragte er nach Anrelis. "Es tut mir leid, doch wir haben heute keine Reservierung auf diesen Namen. Darf ich Sie bitten zu gehen?" erwiderte der Angestellte und drängte ihn vorsichtig in Richtung Ausgang. Doch der Detektiv blieb standhaft. Vermutlich benutzte Anrelis eines seiner Pseudonyme. "Haben Sie eine Sir. Arthur von Braun auf ihrer Reservierungsliste? Wenn das der Fall sein sollte, informieren Sie ihn, dass sein Gast da ist." Der Angestellte hielt kurz inne und schien ein paar Informationen über sein Körpernetz zu prüfen. Dann deutete er dem Detektiv ihm zu folgen. Er führte den Hybriden durch den innen Raum des Restaurants. Dabei schien er zu versuchen ihn möglichst von den Gästen fern zu halten, welche jedoch kaum Notiz von ihm zu nehmen schienen. Über viele Umwege gelangten Sie schließlich zu einer kleinen Seitentür, die in der Vertäfelung des



Crime Against Nature Prolog und Intro

Raums fast verschwand. Hinter der Tür lag ein großzügig eingerichteten Raum, der mehr mit einer Suite wie mit einem Restaurant gemein hatte. Genau in der Mitte von all dem Prunk, stand ein Runder Tisch aus dunklem Holz und der Detektiv war sich sicher, dass es echt Holz war... inzwischen fast unbezahlbar. Am Tisch, ihm den Rücken zugewandt, saß eine Gestalt. Sie trug einen dunkelbraunen Mantel, der ihre Gestalt vollständig verhüllte. Der Detektiv lächelte und nahm auf der anderen Seite des Tisches Platz. Die verummte Gestalt hatte sich noch immer nicht bewegt. Der Detektiv aktivierte seine Nachtsicht. Dank seiner Implantate konnte er das gefiederte Gesicht mit dem krummen Schnabel, das sich unter der Kapuze verbarg, deutlich erkennen. "Wir können hier frei sprechen", erklang eine raue Stimme. Dem Detektiv fiel ein blutiger Kratzer an der Rechten Wange des Feris auf. Anrelis zog die Kapuze des Mantels, mit seinen dünnen geschuppten Händen zurück. Er liebte dramatische Auftritte, doch die Verletzung sah nicht so aus, als würde sie zu dem von ihm gewählten Look gehören. Das "Hast du deinen Schnabel mal wieder in Angelegenheiten gesteckt, die dich nichts angehen?" des Detektivs war anscheinend nicht die Reaktion die der Feris erhofft hatte, doch er öffnete den Schnabel halb und verharrte kurz so. Ein Gesichtsausdruck, der Vermutlich ein Lächeln darstellen sollte, dabei aber kläglich versagte. "Meine Quellen haben mir zugetragen, dass du nach einem Hybriden, suchst, der auch der 'Protector' genannt wird", begann der Feris ohne umschweifen, während er nach dem Salat auf dem Tisch griff. Die Feris ernährten sich hauptsächlich Vegetarisch. Der Detektiv schob den Salat zur Seite und griff nach einem Teller gebratenem Fleisch. Das Legion5 war eines der wenigen Restaurants, dass noch echtes Fleisch leisten konnte. Vermutlich aß er gerade Essen im Wert von mehreren seiner Monatsgehälter. Er schluckte und erwiderte "Lass mich Raten, deine Quelle ist Amriza aus dem Archiv?" die Keetz Amriza arbeitete im Archiv des CiD und es gab inoffizielle Anweisungen, sie nicht in die Nähe Vertraulicher Akten zu lassen. Sie war jedoch schon so lang bei CiD, dass Sie gefühlt zur Ausstattung des Departments gehörte. Das was wahrscheinlich auch der Grund, weshalb man sie noch nicht gefeuert hatte. Der Vogel zuckte zusammen. "Keine Sorge, deine Quelle bleibt sicher. Das garantiere ich..." erwiderte der Detektiv, der ironische Unterton war nicht zu überhören. Doch der Feris schien dies zu ignorieren und fuhr fort. Laut einer seiner "geheimen Quelle" war sein Verdächtiger früher beim Geheimdienst gewesen, hatte einen Psychischen Zusammenbruch gehabt und war jetzt auf einem persönlichen Rachefeldzug. Dabei wird er von den Verbleibenden Splittern des Geheimdienstes gejagt." Es klang nach einem spannenden Spionagethriller, dachte der Detektiv, während er sich einen Streifen zartes Fleisch zwischen die Reißzähne schob. "Und er selbst versucht eine Verschwörung der Firma T-Genetics und der Regierung aufzudecken, welche von Agenten des Skraa Imperiums unterwandert wurden." Dies war der Punkt, an dem die Ausführungen Anrelis, den Detektiv verloren. Das weitere Gespräch plätscherte vor sich hin, ohne dass dabei irgendetwas interessantes herauskam. Noch während des Gesprächs verband er sich mit dem CiD Netzwerk und prüfte ob es irgendwelche neuen Spuren gab. Doch auch hier war nichts aufgetaucht. Er würde eine aggressivere Strategie fahren müssen. Dann schloss er alle Verbindungen und konzentrierte sich auf das köstliche Essen auf dem Tisch vor ihm. "Können wir bitte das Thema wechseln, ich habe Feierabend und meine Psychologische Bewertung empfiehlt mir, mich weniger mit der Arbeit zu beschäftigen." Das war leider nicht mal gelogen, dachte er verbittert.

Das Apartment des Detektivs lag am Rande des Zentrums, auf Ebene 150. Es war zwar nicht die Vornehmste Gegend, doch wurde es immer schwieriger bezahlbare Wohnungen in höheren Lagen zu finden. Ein Anstieg von nur zehn Ebenen bedeutete inzwischen mehr als eine Verdopplung des Preises. Es war offensichtlich, dass versucht wurde eine klare Grenze zwischen Arm und Reich zu ziehen, Platztechnisch zugunsten der Oberschicht. Er landete den Gleiter und betrat seine Wohnung. Der Flur lag in Dunkelheit. Nur ein schmaler Lichtstrahl fiel durch die Tür zum Wohnzimmer. Das Licht flackerte kurz, bevor es ganz erlosch. Schwärze. Absolute Dunkelheit umgab den Hybriden. Es dauerte kurz, bis sich die Nachtsicht seiner Implantate dazu schaltete. Sein scharfes Gehör tastete in die Stille und jedes noch so



Crime Against Nature Prolog und Intro

kleine Geräusch ließ ihn zusammenzucken. Das Brummen eines vorbeifliegenden Gleiters. Schritte im Stockwerk über ihm. Langsam schritt er durch den Raum, vorsichtig einen Fuß vor den anderen setzten. Langsam einatmen. Luft anhalten. Auf Geräusche achten. Ausatmen. Er schlich mindestens fünf Minuten durch seine Wohnung, bis er sicher war, dass alles in Ordnung war. Dann aktivierte der Hybrid die Verriegelung seiner Wohnung. Erst als die Blenden vor den Fensterfronten nicht einmal den kleinsten Lichtstrahl einließen, schaltete er das Licht an und ließ sich auf sein Sofa fallen. Er hatte wohl vergessen die Tür zum Flur zu schließen. Kombiniert mit einem kurzen Ausfall des Stroms, der die Steuerung seiner Wohnung hatte abstürzen lassen. Seine letzte Wohnung hatte weiter oben gelegen. Dort wurden Stromausfälle kompensiert, indem man Energie von weiter unten umleitete. Die Stadt war viel zu schnell gewachsen... Es wurde Zeit das hier abzuschließen und ein neues Leben anzufangen. Vielleicht weiter oben, oder in einer anderen Stadt, oder auf einem anderen Planeten. Doch es gab hier noch Arbeit und er wusste, dass nicht so einfach wäre, dass alles hier hinter sich zu lassen. Das alles zu vergessen. Doch er war hier noch nicht fertig. Mit einem Gedanken rief er die Profile der Opfer auf, vielleicht hatte das System etwas übersehen. Stunden verstrichen, während der Detektiv sich durch die Akten wühlte. Der eine Terraner war ein Wissenschaftler, der für CoreTEX arbeitete. Der andere ein Investment Banker. Die beiden Keetz waren für verschiedene Sicherheitsfirmen tätig gewesen und der Feris war ebenfalls Wissenschaftler bei T-Genetics einem großen Genetik- und Kybernetik-Konzern. Er stutzte, T-Genetics und CoreTEX waren auf dem Gebiet der Gentechnik Konkurrenten. Ging es hier um Firmenspionage? Vielleicht Verkauf von geheimen Informationen. Bis spät in der Nacht brütete er über den Akten der Opfer, bis ihn die freundliche Stimme seiner Implantate daraufhin wies, dass er dringend Schlaf benötigen würde. Und erst nach dem sein Körpernetz eine ihm unbekanntes Wirkstoff in seinen Blutkreislauf übertragen hatte, driftete er langsam über in die Dunkelheit.

Als er am nächsten Morgen erwachte, erwartete er schon eine Nachricht des CiD. Das Netzwerk musste seinen Täter inzwischen aufgespürt haben, doch Fehlanzeige. Für die beiden Wissenschaftler musste er noch Anträge einreichen, um deren Arbeitsplätze untersuchen zu dürfen, doch das konnte seiner Erfahrung nach länger dauern. Also blieb der Mord von vor drei Jahren. Doch die Akte machte nicht sonderlich viel her. Außer der DNA-Spur und ein paar widersprüchlicher Zeugenaussagen waren kaum relevante Informationen darin enthalten. Nach einem hastigen Frühstück verließ er seine Wohnung. Das Licht im Flur erlosch, kurz bevor die Tür ins Schloss fiel. Sein schlanker Gleiter wartete bereits vor dem Ausgang des Apartment Blocks. Das Gefährt hatte auch schon bessere Tage gesehen, die dünne Schicht Staub und Schmutz, die die Karosserie zierte, flehte nach einer Grundreinigung. Und auch die innen Ausstattung konnte eine Wäsche vertragen. Doch machte sich der Detektiv darüber keine Gedanken als er den Zielort eingab und sich auf der durch gesessene Sitzbank zurücklehnte, während das Fluggefährt sich seinen Weg hinab in die unteren Ebenen suchte. Die schmalen Gassen der Unterstadt waren verlassen. Die Läden auf beiden Seiten waren mit Metallgittern verrammelt und den Graffitis und dem Rost nach zu urteilen schon länger. In einem Hauseingang kauerten mehrere heruntergekommene Gestalten. Sie beachteten mich nicht. Der Hybrid ging an ihnen vorbei und warf beiläufig einen Blick auf sie. Es waren definitiv keine Terraner. Er glaubte Schuppen zu erkennen, also wahrscheinlich Skraa. Aber vielleicht auch Rezz, diese verschlagenen Reptilien fand man in allen Ecken des Weltraums, solange es dort Arbeit gab, oder die Möglichkeit auf anderen Wegen an, meist wertlose Besitztümer zu kommen, die Messies der Republik. Der Detektiv hatte sein Ziel erreicht. Ein kleines schmutziges Schild wies auf die Bar „Shooting Star“ hin und unter dem Dreck glaubte er noch das Bild einer stilisierten Sternschnuppe zu erkennen. Er trat durch den Durchgang in das Innere der Bar. Der Laden war billig auf alt gemacht. Eine schmale Theke, die mit künstlichem Holz verkleidet war, lief zu seiner Linken durch den Laden. Zu seiner Rechten, standen mehrere kleine Tische im Raum verteilt. Ein leises Summen lag in der Luft. Etwas mehr als ein Dutzend Gäste befanden sich im Raum und unterhielten sich. Wie würde er jetzt fortfahren? Sein Blick wanderte durch den Raum... und blieb an einem Bild, das über der Theke hing, hängen. Darauf zu sehen war ein Mann. Er hatte schneeweißes Haar,



Crime Against Nature Prolog und Intro

eine gespaltene Zunge leckte über seine Lippen. An Hals und Händen waren grüne Schuppen zu sehen. War das etwa ein Volltreffer? Er wandte sich der Bar zu. Eine breit gebaute Gestalt stand dahinter. Schwarze Federn bedeckte ihren Körper. Der große gebogene Schnabel und die Rot funkelnden Augen ließen keinen Zweifel zu. Dies war ein Gruun... die Raubvögel galten eigentlich als Ausgestorben. Zögerlich fragte er den Barkeeper nach der Person auf dem Bild. Das Summen verstummte und die Gäste wandten sich dem Hybriden zu. Es wirkte fast als wäre es unvorstellbar, dass er diese Person nicht kannte. Auch der Barkeeper verstand nicht, wie er den "Protektor" nicht kennen konnte. Er schien hier unten eine Berühmtheit zu sein. Das sollte es einfach machen ihn aufzuspüren. Und so fragte er den Barkeeper weiter über diesen Mann aus, den sie "Protektor" nannten. Und es schien sich bei ihm tatsächlich um den Mann zu handeln, der vor 3 Jahren hier zwei Personen getötet hatte. Doch heute war er ein "Beschützer Seinesgleichen" der Jagd auf jene machten, die gegen Hybriden vorgingen, oder es auch nur wagten etwas Negatives über sie zu sagen. Also ein radikaler Kämpfer für die Hybriden Rechte. Er fügte diese Informationen seinem Täterprofil hinzu und sandte die Daten an das CiD. Hier war er fertig. Er wollte gerade gehen, da packte ihn eine Klaue an der Schulter. Es war der Barkeeper. "Seien Sie vorsichtig. Der Vorfall vor drei Jahren war damals vertuscht worden. Es waren Maskierte Männer in Kampfanzügen hier gewesen, die alle Spuren beseitigt habe, bevor die Polizei ankam. Anschließend sind auch einige meiner besten Stammgäste nicht mehr aufgetaucht. Legen Sie sich nicht mit dem Protektor an. Es ist besser für Sie." Er wusste nicht ob das eine Warnung oder eine Drohung gewesen ist, doch sie gab ihm zu bedenken. Wenn damals wirklich maskierte Männer in Kampfanzügen den Tatort gereinigt hatten, bevor die Polizei auftauchen konnte, dann hatte er einen Verdacht wer dahinterstecken konnte. Es war Zeit ein paar alte Kontakte von vor dem Umsturz zu aktivieren. Das Ganze klang nach Geheimdienst. Doch die Menschen liebten es geheime Bürokratiemonster zu erschaffen. So gab es eine ganze Menge Staatsorganisationen, die in Frage kamen. Das Oberste Sicherheits-Büro war vor dem Umsturz von Feindkräften unterwandert worden, genau wie der Militär Geheimdienst. Erstes war von der neuen Regierung aufgelöst worden. Der Militär Geheimdienst bestand zwar weiter, wurde jedoch komplett umgekrempelt. Doch heute über nahmen meist Paramilitärische Privat Unternehmen diese Aufgaben, weswegen die Verantwortlichen den Großteil der Zeit nur herumsaßen und Däumchen drehten. Der Detektive sendete eine kurze Nachricht an einen Kommunikationsknoten im Alpha Zentaurie System. Jetzt hieß es abwarten. Während dessen konnte er sich um CoreTEX und T-Genetics kümmern.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).